

WWW.SENIORENCARTELL.DE



**Informationsblatt des Mittweidaer Senioren Cartells
MSC zu Bingen**

Gegründet: 10. Juni 1920 - Reaktiviert: 28. Mai 1960

Ausgabe 1.2 / 2016

Das **MSC**-Mitteilungsblatt ist eine interne Informationsschrift für alle **MSC**-Mitglieder. Es ist unverkäuflich und erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Verantwortlich für den Inhalt zeichnet der **MSC**-Vorstand. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen nicht immer die Meinung des **MSC**-Vorstandes dar. Eingereichte Beiträge werden gerne verwendet, jedoch aus Platzgründen eventuell nur auszugsweise oder gekürzt abgedruckt.

Zur Vereinfachung der Redaktionsarbeit sollten Beiträge zu den **MSC**-Mitteilungen als Datei beliebiger Formate per CD oder per EMail eingesandt werden.

Zuschriften bitte unter:
Redaktion **MSC**-Mitteilungen
Bernhard Peinel
Leubeweg 103
89134 Blaustein
Tschikago@whoelse.de

Diese Nachrichten entstanden u.a. unter der dankenswerten Mitwirkung von:

...

u.v.a.



Das Mittweidaer Senioren Cartell (MSC)

Präsidium

MSC_x
Raik Apelt
Eichenweg 7
06712 Zeitz
x@seniorencartell.de

MSC_{xx}
Bernhard Peinel
Leubeweg 103
89134 Blaustein
xx@seniorencartell.de

MSC_{xxx}
Arved Fritze al. Lektro
Sonnhaldenstraße 27
88142 Wasserburg
xxx@seniorencartell.de

MSC-Stammtische

MSC-Stammtisch München (eMail: : mail@ralf-lippert.de)
Jeder zweiter Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Kontaktperson: Cbr. Ralf Lippert ¹/₀ Pan

Mehrfarben-Stammtisch Weingarten (eMail: trio@feld1.de)
Am letzter Donnerstag im Monat im Gasthaus zur Post, 20 Uhr
Kontaktperson: Cbr. Rainer Goetz, Tel.: 07502 - 7957

MSC-Ehrenbandträger

Cbr. Siegfried Riebel al. Ali, B! Teutonia (†)
Cbr. H. J. Schreckenbach al. Schnauz, T! Tuiskonia
Cbr. Walther Pittroff, L! Bavaria (†)
Cbr. Werner Vinke, L! Rheno-Guestphalia (†)
Cbr. Peter Blätterlein, L! Bavaria
Cbr. Alfred Koepke al. Kubus
Cbr. Arved Fritze ¹/₀ Lektro, L! Badenia

Bankverbindung

Bayerischen Bodenseebank
IBAN:
DE95 7336 9821 0000 2801 94
BIC: GENODEF1LBB

Beiträge

Alle MSC-Mitgliedsbünde zahlen:

2,50 € pro AH/Jahr



!!! Bitte !!!

Um die Arbeit des Cartells und der Beauftragten zu erleichtern, bitten wir persönliche Veränderungen sowie Veränderungen im Chargerat und/oder Anschriften dem **MSC_{xx}** direkt, schriftlich oder telefonisch, mitzuteilen. Nur so wird gewährleistet, dass die **MSC**-Mitteilungen und sonstige Informationen rechtzeitig alle Mitglieder erreichen.

Inhaltsverzeichnis

Der MSXxx hat das Verb	4
Protokoll des 55. MSC Convents am 06.06.2015 in Mittweida	5
Einladung zur 4. MSK mit 56. MSC-Convent am 18.06.2016 in Mittweida	9
Einladung zur 4. Mittweidaer-Sommer-Kneipe	11
Forschende Fachhochschulen.....	12
Bericht von der 3. Mittweidaer Sommer Kneipe.....	14
129. Stiftungsfest der L! Teutonia Mittweida	17
120. Stiftungsfest der B! Berolina Mittweida	18
Gründungsprotokoll des Mittweidaer Wappenfelsen Verein.....	19
Das „schwarze“ Brett des MSCs	21
Termine - Termine - Termine	22
Anschriften des Mittweidaer Senioren Cartells (MSC).....	23
Kontaktdaten der MSC-Chargen	23
Kontaktdaten der Mitgliedsbünde	23
KAMERADSCHAFT ALEMANNIA MITTWEIDA ZU DUISBURG IM MSC	23
KDSTV ARMINIA/BURGUNDIA MITTWEIDA ZU KREFELD/DÜSSELDORF IM TCV UND MSC	23
LANDSMANNSCHAFT BADENIA MITTWEIDA ZU ULM IM MSC	23
LANDSMANNSCHAFT BAVARIA MITTWEIDA ZU NÜRNBERG E.V. IM MSC	23
BURSCHENSCHAFT BEROLINA MITTWEIDA ZU LÜBECK E.V. IM BDIC UND MSC	23
LANDSMANNSCHAFT BRANDENBURGIA MITTWEIDA ZU WOLFENBÜTTEL IM MSC	24
BURSCHENSCHAFT FIDENTIA MITTWEIDA 1990 E.V. IM MSC UND BDIC	24
LANDSMANNSCHAFT TEUTONIA-MITTWEIDA ZU DUISBURG IM MSC	24
TURNERSCHAFT TUISKONIA MITTWEIDA ZU SIEGEN IM MSC	24

Der MSXxx hat das Verb

Liebe Cartellbrüder!

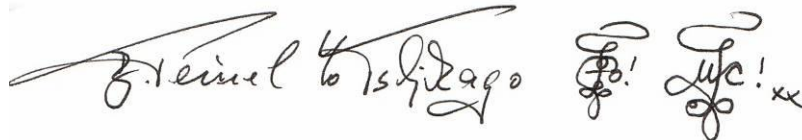
Mit der Trennung von MSC und Wappenfelsenverein ist es ruhig geworden im MSC. Plötzlich ist dieses umstrittene und arbeitsreiche Thema ausgelagert und es läuft nur noch „bussines as usual“. – Nun gut, dann wird eben etwas mehr in die Kommunikation investiert!

Und deswegen wurde in 2015 auch jede aktive Verbindung von mindestens einem Vertreter des MSC-Vorstands besucht. Und ich für meinen Teil fand es sehr anregend, die unterschiedlichen Bünde in Ihrem „natürlichen Habitat“ zu erleben. Denn so sehr wir uns einig sind, ob unseres gemeinsamen Ursprungs und unserer gemeinsamen Ziele, sind wir schönerweise doch auch alle immer ein bisschen anders als die jeweils „anderen“!

Aber an einem krankt es immer noch: Die Termine innerhalb des MSCs und seiner Bünde werden entgegen meinen Bemühungen immer noch weitgehend ohne Rücksicht auf die anderen Bünde gemacht. Ein Manko, das nicht ärgerlich, sondern eindeutig auch kontraproduktiv ist: **keine der Aktivitäten ist in der Lage, sich auf mehrere Veranstaltungen aufzuteilen**. Zumal, wenn die aktiven Mitgliedsbünde doch so weit auseinanderliegen. Überschneidungen, wie dieses Jahr mit den **130. Stiftungsfesten von Badenia und Teutonia** sind also meines Erachtens schlichtweg unbeacht!

Mein dringender Appell also: **mehr Umsicht bei der Planung von Terminen** und Nutzung des [MSC-Veranstaltungskalenders](#), der zumindest die Termine, die beim MSCxx ankommen, wiedergibt!

Euer B. Peinel v/o Tschikago Z! Z! MSCxx



Protokoll des 55. MSC Convents am 06.06.2015 in Mittweida

Ort: Gasthaus „Moritzburg“
Rößgener Straße 50
09648 Mittweida

Anwesend lt. Anwesenheitsliste: 12 Cartellbrüder mit insgesamt 8 Stimmen
Beginn des Convents: 15:59 Uhr
Ende des Convents: 17:40 Uhr

1. Begrüßung und Totengedenken

Der MSC Vorsitzende Cbr. Apelt ^{v/o} **Candy** eröffnet den Convent und dankt allen Anwesenden für ihr heutiges Erscheinen trotz der widrigen Übernachtungssituation. Bereits vor dem Convent wurde ein Totengedenken mit Kranzniederlegung an der Ehrentafel der HS Mittweida durchgeführt, anlässlich dessen auch aller verstorbenen Nicht-Kriegsteilnehmer unseres Cartells gedacht wurde.

Die Frage der Beschlussfähigkeit stellt sich nach der neuen Satzung nicht mehr, da ja nach §10,6 jeder ordnungsgemäße GC beschlussfähig ist.

2. Bericht der Chargen

MSC_x Raik Apelt, B! Fidentia Mittweida

Cbr. **Candy** bedauert, dass er auch im zurückliegenden Amtsjahr wieder sehr stark beruflich gefordert wurde. Als Schwerpunkt für zukünftige Vorsitzende stellte er die Verbesserung der Beziehungen zur HS Mittweida fest. Speziell dies und das „Projekt Wappenfelsen“ sah er als neue Aufgabe des zukünftigen Vorsitzenden an, der auch er sich widmen würde.

Außerdem hat er sich in den zurückliegenden 1 ½ Jahren bemüht, stets ein offenes Ohr für alle Probleme zu haben. Was ihm allerdings weniger gefiel, war die Tatsache, dass wieder nicht alle Bünde des MSCs anwesend waren bzw. Vertreter geschickt hatten. Wie soll man Meinungen berücksichtigen, wenn diese nicht kundgegeben werden? Dies sah er als Problem, das unbedingt gelöst werden müsse!

MSC_{xx} Bernhard Peinel, L! Badenia Mittweida

Wie bekannt, führte Cbr. **Tschikago** die Webseite weiter. Wobei sein Schwerpunkt eindeutig auf der Aktualisierung der sogenannten „internen MSC-Seite“ (*iMSC*) lag. Wieder bat er um Übernahme dieser Aufgabe durch einen interessierten Cartellbruder. Leider war auch dieser Aufruf nicht von Erfolg gekrönt...

Ansonsten war das halbe Jahr seit dem Nürnberger Convent einerseits mit dem üblichen XX-Briefverkehr (heutzutage natürlich in Form von eMails) zur Kontakthaltung gefüllt, andererseits waren diesmal sowohl Protokoll als auch die MSC-Info 1/2015 rechtzeitig fertiggestellt. Die Anwesenden zeigten sich auch allgemein zufrieden mit der Kommunikation.

Letzter Punkt war dann noch die fortlaufende Arbeit am „Projekt Wappenfelsen“. Im Schwerpunkt waren diese die laufenden Abstimmungen mit dem Ingenieurbüro, der Unteren Naturschutzbehörde und den diversen Helfern. Zum Wappenfelsen selbst aber später mehr.

MSC_{xxx} Arved Fritze, L! Badenia Mittweida**inkl. Kassenbericht mit Kassenprüfung**

Der in der Anlage befindliche Kassenbericht wird verteilt und damit zur Kenntnis gegeben. Die Kasse wurde von den Cartellbrüdern **Ritzel** und **Bibulus** (B! Berolina/B! Fidentia) geprüft und für fehlerfrei befunden. Es ergibt sich, wie aus der Anlage ersichtlich, folgende Zusammenfassung:

Kassenstand alt (inkl. Wappenfelsen): 5.627,12 €

Kassenstand neu (inkl. Wappenfelsen): 5.789,20 €

Darin u.a. enthalten:

- Ausgabe Wappenfelsen (IB Oeser) 2.061,68 €
- Spende Wappenfelsen Cbr. Kubus 2.000,00 €
- Spende Wappenfelsen Cbr. Lektro 500,00 €

(Anm. des Schreibers: Die Spende von Cbr. **Lektro** ist im allgemeinen Überfliegen allgemein nicht bemerkt worden!)

Da im ausgegebenen Kassenbericht die Ausgabe für das IB Oeser aus dem Fond „Spenden Wappenfelsen“ gebucht wurde, wird der MSC_{xxx} von Cbr. **Tschikago** aufgefordert, dies zu korrigieren und sie dem allgemeinen MSC-Fond anzulasten, da diese Ausgabe im letzten Convent als *allgemeine* MSC-Ausgabe genehmigt wurde! Im beigegeführten Kassenbericht ist dem bereits Folge geleistet.

2. Entlastung der Chargen

Für die Entlastung und anschließen Neuwahl der Chargen wird Cbr. **Wotan** (B! Berolina) gewonnen. Es gab auf Anfrage keine Einwände gegen eine Entlastung en bloc, die dann auch so durchgeführt wurde. Zuvor dankt Cbr. **Wotan** allen Chargen für die geleistete Arbeit.

Das Ergebnis: **Alle Chargen werden einstimmig entlastet!**

3. Neuwahl der Chargen

Für das Amt des MSC_x wurde außer Cbr. **Candy** auch Cbr. **Eue** vorgeschlagen, der aber dankend ablehnte. Die Chargenämter wurden dann wie folgt vorgeschlagen und abgestimmt:

MSC_x	Cbr. R. Apelt v/o Candy, B! Fidentia	einstimmig gewählt
MSC_{xx}	Cbr. B. Peinel v/o Tschikago, L! Badenia	einstimmig gewählt
MSC_{xxx}	Cbr. A. Fritze v/o Lektro, L! Badenia	einstimmig gewählt

Damit sind die alten Chargen als neuen Chargen bis zum 57. Convent in 2017 gewählt und Cbr. **Wotan** gibt die Leitung des Convents an Cbr. **Candy** zurück.

4. Projekt Wappenfelsen

Cbr. **Tschikago** gibt zunächst einen Überblick über den „Stand der Dinge“:

Wie berichtet, wurde die geforderte Kartierung inzwischen durchgeführt und der UNB (Untere Naturschutzbehörde) anlässlich eines Vorort-Termins vorgestellt. Cbr. **Tschikago** hat sich zum Ergebnis telefonisch noch einmal mit Herrn Oeser kurzgeschlossen, der seinen Eindruck kundgab, dass von Seiten der UNB wohl keine ernsthaften Einwände zu erwarten sind. Im Gegenteil: wenn wir nun den eigentlichen Durchführungsantrag (wir) mit dem zugehörigen Verträglichkeitsbericht mit Artenschutzprüfung (IB Oeser) einreichen, steht der Durchführung seiner Meinung nach nichts mehr im Wege! Zu den Kosten befragt, steht er zu seiner Aufwandschätzung von insgesamt noch 2.500,00 € (plus MwSt.) für die Genehmigung. Wobei er dies als Obergrenze definiert und eventuelle Zusatzstunden „notfalls auf seine Kappe“ nehme.

Und nun kam die Stunde von Cbr. **Tschikago**, der ja bereits im Vorfeld angekündigt hatte, einen Vorschlag zur Gründung eines Wappenfelsenvereins einzubringen. Dabei brachte er folgende Argumente vor:

- 1) Es wird ein Wappenfelsen-Verein gegründet. Der Verein hat den ausschließlichen Sinn,

- a) die Gelder für die Realisierung des Wappenfelsen einzutreiben und
 - b) den Wappenfelsen zu realisieren.
 - c) Der Verein wird ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, um weitere Spenden absetzbar zu machen
- 2) Durch die Unabhängigkeit vom MSC kann sich der Verein unbeschwerter seinen eigentlichen Aufgaben widmen, da MSC Interna nichts mehr damit zu tun haben
 - 3) Die vorhandenen MSC-Gelder "Wappenfelsen" werden an den Verein übergeben
 - 4) Auch alle MSC-Geldzusagen "Wappenfelsen" werden an den Verein übergeben
 - 5) Spendenzusagen (z.B. Kubus, Lektro) sollten auf den Verein umgemünzt werden, um so die Gemeinnützigkeit auszunutzen

Allgemein wurde diese Idee sehr begrüßt und man einigte sich, direkt nach dem Convent eine Gründungsversammlung für einen solchen Verein einberufen. (*Anm. des Schreibers: Im Anschluss an den Convent wurde der **Mittweidaer-Wappenfelsen-Verein** gegründet!*)

Cbr. **Lützow** stellte vorab schon folgenden Antrag:

Alle für den Wappenfelsen geleisteten und zugesagten Gelder werden als Grundstock an den zu gründenden Wappenfelsenverein übereignet.

Das Ergebnis: **Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt!**

5. Termine

Da sich die Lokalität „Moritzburg“ als allen sehr genehm erweisen hatte und sogar einige Zimmer für Chargenübernachtungen zur Verfügung stehen, einigte man sich darauf, hier am **18.06.2016 die 4. MSK mit 56. MSC-Convent** abzuhalten!

Cbr. **Lützow** schlug vor, dass mit der L! Teutonia Kontakt aufgenommen wird, damit sie im nächsten Jahr diese Kneipe organisiert und schlägt. Da die L! Teutonia durch Baumaßnahmen kurz vor der Eröffnung ihres neuen Hauses in Duisburg dieses Mal leider nicht anwesend sein konnte, wird der MSCxx beauftragt, hierzu Kontakt mit Cbr. **Centurio** aufzunehmen.

Weitere Termine:

120. Stiftungsfest B! Berolina zu Lübeck: 13.-15.11.2015

25. Stiftungsfest B! Fidentia zu Mittweida: 04.-06.12.2015

Thomastag 20.12.2015: es wird kein offizielles Programm des MSCs geben. Jeder ist aber eingeladen, sich wieder am Thomasbummel zu beteiligen – Treffpunkt, wie immer, vor der Lorenzkirche!

6. Wünsche, Anträge, Diverses

Da das genehmigte Ehrenband für Frau Dr. Stascheit an diesem Wochenende nicht übergeben werden konnte (durch das gleichzeitige Absolvententreffen hatte Frau Stascheit absolut keine Zeit), werden als nächstmögliche Termine das 25. Stiftungsfest der B! Fidentia oder spätestens die 4. MSK definiert.

Die vorbereiteten MSC-Nadeln werden im Anschluss anlässlich der Kneipe an die MSC-Beauftragten überreicht. Damit soll das MSC, aber auch die MSC-Beauftragten selbst, wieder mehr in das Bewusstsein der Bünde gerückt werden!

Außerdem: Da sich im Jahr 2020 das MSC 100 Jahre alt wird, sollten wir uns durchaus heute schon Gedanken machen, mit welcher Veranstaltung wir diesem Jubiläum Rechnung tragen. Ideen hierzu bitte an den Vorstand – seid kreativ!

Um 17:40 Uhr wird der Convent geschlossen.

Für die Richtigkeit

Blaustein, den 25.06.2015

B. Peinel v/o Tschikago Z! Z! MSC_{xx}

B. Peinel v/o Tschikago Z! Z! MSC_{xx}



Unser Tagungslokal, „Gasthaus Moritzburg“

Einladung zur 4. MSK mit 56. MSC-Convent am 18.06.2016 in Mittweida

(Speisegaststätte und Pension Moritzburg, Rößgener Straße 50, 09648 Mittweida)

Liebe Cartellbrüder.



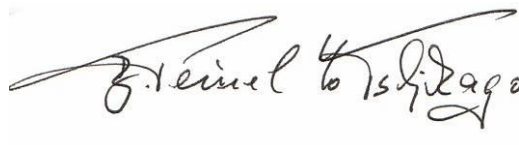
Der Vorstand des MSCs lädt euch herzlich zum **56. MSC Convent am 18.06.16 um 16 Uhr nach Mittweida** ein! Mit diesem Veranstaltungsort haben wir im letzten Jahr sehr gute Erfahrungen gemacht, deshalb lasst uns weiterhin an alte Mittweidaer Traditionen anknüpfen und unser aller Alma Mater an diesem Wochenende wieder in den Mittelpunkt stellen!

Keine Frage: die anschließende **4. Mittweidaer-Sommer-Kneipe** ist dann wieder der perfekte Nachklang zu diesem Convent! Geschlagen wird sie in diesem Jahr von der **L! Teutonia Mittweida** zu Duisburg.

Solltet ihr Anträge zum Convent haben, die eventuell unsererseits Vorarbeiten oder –überlegungen erfordern, so bitte ich, diese möglichst frühzeitig an den MSC_x Cbr. Raik Apelt %o Candy oder mich zu senden.

Ich freue mich wieder auf die hoffentlich zahlreiche Teilnahme!

Auf ein Wiedersehen in Mittweida
Euer B. Peinel %o Tschikago Z! Z! MSC_{xx}



Tagesordnung

56. MSC-Convent

1. Begrüßung und Totengedenken

2. Bericht der Chargen

- MSC_x Raik Apelt, B! Fidentia Mittweida
- MSC_{xx} Bernhard Peinel, L! Badenia Mittweida
- MSC_{xxx} Arved Fritze, L! Badenia Mittweida
inkl. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer

(Neuwahl der Chargen entfällt, da in 2015 für 2 Jahre gewählt)

3. Wappenfelsen

- Cbr. Chip
- Statusbericht

4. Termine

- nächste (5.) MSK mit Convent
- Thomastag 18.12.16
- Stiftungsfeste?

5. Wünsche, Anträge, Diverses

- Realisierung der Verleihung des Ehrenbandes an Frau Dr. Stascheit gem. Beschluss von 2014





Einladung zur 4. Mittweidaer-Sommer-Kneipe

Freitag, 17.06.2016

ab 19:00 **Wiedersehensabend***

Samstag, 18.06.2016

Infos zum exakten Programm erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.

16:00 s.t. 56. MSC-Convent*

(siehe gesonderte Einladung)

ca. 19:00 gem. Abendessen*

20:00 4. Mittweidaer-Sommer-Kneipe*

geschlagen von der L! Teutonia Mittweida zu Duisburg

→ Bei allen Veranstaltungen, außer dem MSC-Convent, sind Damen herzlich willkommen!

***) Veranstaltungsort: Gasthaus Moritzburg:**

Speisegaststätte und Pension Moritzburg, Rößgener Straße 50, 09648 Mittweida

Tel. (0 37 27) 31 77, Fax 96 98 57

<http://www.deutsche-touristik.de/moritzburg/>

Übernachtungsmöglichkeiten:

<http://www.mittweida.de/tourismus-kultur-leben/uebernachtungen/>



Forschende Fachhochschulen

Magie scheint im Spiel, wenn der Physiker Stefan Schweizer den silbrigen Koffer mit einem Klacken aufspringen lässt: Im Inneren leuchten Steine in kräftigem Purpur, sattem Grün, frischem Orange. Man möchte über die Oberfläche der Glaswürfel streichen und ergründen, woher das Leuchten stammt. Schweizer, Professor an der Fachhochschule Südwestfalen, ist der Herr dieser Steine und weiß es: »Die Glaswürfel werden von auf dem Kofferboden installierten UV-Leuchtdioden, von LEDs angeregt, also von kleinsten Elektronik-Chips aus Halbleitermaterial. Nimmt man die Gläser aus dieser Verankerung, hört das Leuchten auf«, erklärt er. LEDs gelten als Leuchtquelle der Zukunft. Sie sind klein, robust und bieten niedrigen Stromverbrauch plus lange Lebensdauer. Schweizer forscht nun an der nächsten Generation Leuchtdioden. »Anstelle von Kunststoff setzen wir hitzebeständiges Glas ein. Dadurch bleibt die Lichtfarbe über noch längere Zeit unverändert.« Den kleinen Koffer mit den leuchtenden Steinen nimmt Schweizer mit zu Partnern aus der Licht- und Beleuchtungsindustrie. Er veranschaulicht ihnen damit, woran er arbeitet.

Stefan Schweizer lehrt und forscht an der Fachhochschule Südwestfalen, einer der größten Fachhochschulen Deutschlands mit Standorten in Iserlohn, Hagen, Meschede, Soest und Lüdenscheid. Dass die Einrichtung zudem als eine der forschungsstärksten der Republik gilt, verdankt sie Professoren wie ihm. Als dem Experimentalphysiker die Stelle in Soest angeboten wurde, nahm er sie nur unter der Bedingung an, weiter forschen zu können. »Ich habe zuvor beim Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM in Halle an der Saale gearbeitet und untersucht, wie Gläser zum Leuchten gebracht werden können. Jetzt kann ich auf dem Campus der Hochschule ein Fraunhofer-Anwendungszentrum aufbauen, bei dem sich alles um anorganische Leuchtstoffe dreht«, berichtet er.

Das Modell Fraunhofer-Anwendungszentrum (AWZ) stammt aus dem Jahr 2011 und fußt auf der Kooperation der Fraunhofer Gesellschaft mit besonders forschungsaffinen Fachhochschulen. Die deutschlandweit erste Einrichtung dieser Art ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Industrial Automation in Kooperation mit dem Institut für industrielle Informationstechnik der Hochschule Ostwestfalen Lippe. Inzwischen existieren insgesamt 15 Anwendungszentren auf FH-Campussen. Sie vernetzen Wissenschaft und Industrie mit dem Ziel, konkrete Forschungsaufträge für Unternehmen umzusetzen. In Soest arbeiten unter der Leitung Schweizers am AWZ zwölf Wissenschaftler und reagieren auf An-

regungen von Unternehmen wie dem Leuchtenhersteller Trilux, dem Automobilzulieferer Hella sowie BIB Lichttechnik. »Zusammen sind wir nicht nur auf der Suche nach dem perfekten Glas, sondern kümmern uns auch allgemein um Zuverlässigkeit und Langlebigkeit von LEDs und Leuchtstoffen. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule Südwestfalen und dem Fraunhofer-Anwendungszentrum bietet hierfür einen forschungsstarken Rahmen«, fasst Schweizer zusammen.

Vor 40 Jahren wurden Fachhochschulen in der Bundesrepublik als berufsorientierte Alternative zu den Universitäten gegründet eine Antwort der Politik auf die Situation am Arbeitsmarkt. So waren in jener Zeit beispielsweise Ingenieure gefragt, die einerseits praxisnah ausgebildet waren, gleichzeitig aber über ein wissenschaftliches Fundament verfügten. Die historisch begründete Rollenverteilung der Hochschularten Universitäten stehen für Theorie und Forschung, Fachhochschulen bilden für Praxis und Beruf aus schien unverrückbar.

Doch zunehmend weicht diese Dichotomie (*Zweiteilung*) auf, und die Fachhochschulen mausern sich zu anwendungsbezogenen Forschungsstätten. In Brandenburg, Flensburg, **Mittweida** oder Aachen richten die Hochschulen Stiftungsprofessuren ein, bei denen die Lehr und Forschungsdeputate ähnlich der Regelung an Universitäten bei jeweils nur acht oder neun Semesterwochenstunden liegen. In Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Hessen haben die Landesregierungen den Fachhochschulprofessoren erstmals das Recht in Aussicht gestellt, Promotionen abnehmen zu dürfen. Außerdem treiben forschungsstarke Fachhochschul-Wissenschaftler immer höhere Drittmittelsummen ein und sollen künftig stärker von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bei der Vergabe von Fördermitteln berücksichtigt werden.

Auch das Bundesforschungsministerium (BMBF) erkennt das Potenzial der Fachhochschulen und unterstützt deren Bestrebungen durch das Programm Forschung an Fachhochschulen mit insgesamt rund 45 Millionen Euro allein im Jahr 2015. Der Haushaltssatz hat sich damit seit 2005 vervierfacht. Von der Förderlinie Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen etwa profitiert Stefan Schweizer bis 2018 mit seinem Projekt »LED-Glas«. Die Projektmittel kann der Professor nicht nur für Investitionen verwenden, sondern auch, um wissenschaftliche Mitarbeiter einzustellen denn ein Mittelbau, wie ihn die Universitäten kennen, fehlt den Fachhochschulen. »Ingenieurs-Nachwuchs«

heißt eine weitere Förderungsmaßnahme, die die anwendungsnahe Qualifizierung angehender Ingenieure sichert. Die themenfokussierte Förderlinie »Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter SILQUAFH« hingegen ermöglicht praxisorientierte Forschungsprojekte an Fachhochschulen in den Bereichen Soziale Arbeit, Pflege- und Gesundheitswissenschaften. In den neuen Bundesländern waren zu DDR-Zeiten viele Fachhochschulen forschungsstarke Bildungseinrichtungen und verfügten teilweise sogar über ein eigenes Promotionsrecht. Nach der Vereinigung wurden die ostdeutschen Hochschulen den westdeutschen angeglichen, und das Promotionsrecht gilt nun als exklusives Privileg der Universitäten. Jetzt jedoch, da sich viele Fachhochschulen der anwendungsnahe Forschung öffnen, knüpfen auch die Bildungseinrichtungen in Jena, Rostock oder Leipzig verstärkt an ihre ehemaligen Forschungs-Schwerpunkte an sofern sie diese überhaupt jemals wirklich aufgegeben haben.

Wer in Sachsen auf der Autobahn A4 von Chemnitz Richtung Dresden fährt und die Ausfahrt nach **Mittweida** sucht, kommt an einem braun-weißen Schild vorbei, auf dem Hochschulstadt **Mittweida** steht. Zwei Absolventinnen mit Bachelorhüten sind darauf zu sehen. Sie zeigen das, womit die 15 000-Einwohner-Stadt am Fluss Zschopau für sich wirbt: mit ihrer Hochschule und ihren Studierenden.

Auf dem Campus der Hochschule entsteht derzeit ein weiteres Aushängeschild, das den Wissenschafts- und Forschungsstandort **Mittweida** stärkt. Der verklinkerte Bau, drei Stockwerke hoch und fast so groß wie drei Fußballplätze, soll im Frühling bezugsfertig sein und ein modernes Laserinstitut mit 46 Laboren und 60 Laseranlagen beherbergen. Horst Exner, Direktor des Instituts, ist Rock-Fan mit eigener Hochschulband. Dass für ihn neuerdings auch der Baulärm auf dem Campus wie Musik in den Ohren klingt, ist nicht verwunderlich das Getöse der Presslufthammer erinnert ihn an die kleine Sensation, die ihm vor fünf Jahren gelang.

»Unsere Hochschule forscht seit 40 Jahren im Bereich Laser, und wir benötigten schon lange größere Räumlichkeiten, erzählt der Professor für Physikalische Technik und Laseranwendung. Irgendwann stand die Idee im Raum, sich mit einem Forschungsbau-Vorhaben um die Förderung beim Wissenschaftsrat zu bewerben, bei Deutschlands wichtigstem Beratergremium für die Wirtschaft. Ein kühnes Unterfangen, denn bis zum damaligen Zeitpunkt hatten sich bei diesen Verfahren ausschließlich Großforschungseinrichtungen und Universitäten durchsetzen können.

»Als ich unser Projekt in Berlin vor dem Gremium vorgestellt habe, war ich der einzige Fachhochschul-Professor und aufgeregt wie ein Student vor

der Prüfung. Zumal ich im Wartebereich bereits mitbekommen hatte, dass ein Kollege nachdem anderen aus dem Präsentationsraum herauskam und erzählte, dass sein Antrag abgelehnt worden sei:

Das Ergebnis wurde den Bewerbern jeweils direkt nach der Verteidigung des Projekts mitgeteilt, erinnert sich Exner. Doch Exner erhielt schließlich – als einziger unter rund 15 Bewerbern an diesem Tag – die Zusage auf Förderung. »Anschließend sagte mir ein Vertreter des Wissenschaftsrates, dass wir in Bezug auf die Forschung „ein Leuchtturm“ seien unter den deutschen Fachhochschulen. Das war für mich eine besonders große Ehre«, freut er sich noch immer. Im kommenden Jahr wird Exner aus dem Haupthaus der Fachhochschule, einem reich verzierten Gründerzeit-Gebäude, in den ersten Stock des modernen-Stahl-Beton-Forschungsbaus ziehen. Im neuen Laserzentrum möchte er gemeinsam mit fünf anderen forschenden Professoren zwei Forschungsschwerpunkte vorantreiben: die Lasernano- und -mikrobearbeitung sowie die Hochrate-Technologie. Die Hochrate-Laserbearbeitung ermöglicht zukünftig eine superschnelle Werkstoffbearbeitung und kann beispielsweise Blech mittels Laser in Sekundenbruchteilen trennen. Dadurch lassen sich Produkte schneller herstellen und Kosten senken. Bei der Forschung im Bereich Lasernano- und -mikrobearbeitung geht es um neue mikroelektronische Bauteile in kleinsten Dimensionen. Eingebunden in die Forschungsaktivitäten sind bereits die Studierenden. »Seit dem Sommer 2013 bieten wir anstelle der Physikalischen Technik nun den Musterstudiengang Lasertechnik an mit Grundlagen-, Forschungs- und Entwicklungsmodulen „sowie einem umfangreichen Laserpraktikum«, erklärt Exner. Die nächste Generation forschender Fachhochschüler steht also in Ost und West bereits in den Startlöchern.

aus: die Zeit (2016)

Bericht von der 3. Mittweidaer Sommer Kneipe

Der Freitag war einer, wenn nicht *der* schönste Tag des noch jungen Sommers und so wurde die Fahrt von Ulm nach Mittweida einerseits ein wahrer Genuss, mit all den *blühenden Landschaften*, die sich tatsächlich im schönsten Sonnenschein zeigten. Andererseits hatte die Klimaanlage Schwerstarbeit zu verrichten, was selbst bei einem Diesel der zurzeit so viel diskutierten Energieeffizienz nicht unbedingt zu Höhenflügen verhalf.

Egal, denn nach nur viereinhalb Stunden Fahrt für die 450 km kam ich pünktlich in meinem Mittweidaer Quartier an. Dass ich überhaupt noch eine Unterkunft gefunden hatte, war mehr als Glück, denn viele Cartellbrüder scheiterten an dieser Aufgabe. Kein Wunder: ausgerechnet an diesem Wochenende war zum einen das Absolvententreffen der HS Mittweida als auch noch die sogenannte „Nacht der Wissenschaften“ angesetzt. Laut meiner Zimmerwirtin der einzige Termin, wo man in der ganzen Stadt wirklich gar kein Zimmer mehr bekommen kann.

Eine der Konsequenzen: die Berolina wich auf den nahegelegenen Zeltplatz aus. Nun war das mit dem heißen Wetter also ein klarer Vorteil! Zumal man in knapp 20 Minuten vom Zeltplatz zur Moritzburg, unserem Tagungslokal, laufen konnte...! Andere, wie unser allseits geschätzter **Kubus**, hatten schon im Vorfeld entnervt aufgegeben.

Pünktlich um 19 Uhr konnte ich mich denn auch im Garten des Lokals zu den ersten Ankömmlingen, unter anderem unserem MSC_x, gesellen, die schon mit einem Glas des edlen Stoffes den Flüssigkeitsverlust ausglich. Hier erfuhr ich dann auch, dass unser **CBr. Go** mit einer bösen Kniearthrititis kämpft und für das ganze Wochenende ausfällt. Hoffentlich geht's ihm bald wieder besser! Gegen 20 Uhr hatten es endlich auch die Berolinen geschafft und so konnten wir in kleiner Runde unsere ersten, lockeren Gespräche führen.

Kurz vor Mitternacht habe ich mir dann erlaubt, mich zurückzuziehen, denn der folgende Samstag war durchaus mit dem Begriff „rappellvoll“ zu beschreiben. Damit war ich natürlich auch nicht Schließender, denn unsere trinkfesten Cartellbrüder aus Lübeck versorgten die Wirtin noch eine weitere Stunde mit entsprechenden Stoffaufträgen...

Am Samstag ging's dann schon um 10 Uhr ins „Zwischenlager“. So nannte **Frau Dr.**



Stascheits Mitarbeiterin **Frau Pernt** die wirklich schöne Sammlung von alten Fernsehgeräten und Radios im hinteren, oberen Teil des Rathauses. In der zweiten Etage fanden wir Stücke aus den Jahren von ca. 1930 bis 1970 - ein Sammler aus München hatte sie dem Mittweidaer Archiv vermacht. Deswegen nimmt es auch nicht Wunder, dass der überwiegende Teil aus westdeutscher Produktion stammte. Aber: auch das eine oder andere ostdeutsche Schätzchen war inzwischen dazu gekommen.

Auf dem Weg in den zweiten Stock durften wir dabei auch noch die „gemütlichen“ Arrestzellen des Gerichts, das früher im Nebengebäude residierte, bewundern. Übrigens wurden sie auch für bösen, bösen Studenten als Karzer benutzt. Damit waren diese aber wiederum in berühmter Gesellschaft, denn unter anderem hat wohl auch Karl May diese Zellen genossen. Zumindest weist eine entsprechende Inschrift im Hof darauf hin.

In Anbetracht der doch reichlichen Temperaturen von jetzt schon fast 30 Grad sahen wir dann alle von der geplanten Wanderung zum Wasserturm ab. Stattdessen verteilten wir uns auf die Autos und fuhren die 3 km um die Führung mit Frau Dr. Stascheit im hoffentlich kühlen Wasserturm zu genießen.

Und tatsächlich: endlich ein wohltemperierter Raum, in den uns da Frau Stascheit einlud. Sie stand schon bereit und erklärte uns, dass dieser Turm nur an 3 Tagen im Jahr zu besichtigen ist, da noch in Betrieb. Die „Nacht der Wissenschaften“ mit Absolvententreffen ist einer davon. - Endlich mal ein Vorteil unseres ansonsten so unglücklich gewählten Termins!

Voller Stolz wurde uns filmisch und persönlich über den Architekten **Johann Nepomuk Bürkel** berichtet, dessen Schweizer Urahn per Zufall darauf stieß, dass der Absolvent der Hochschule Mittweida unter anderem vielem auch Konstrukteur des dortigen Wasserturms ist. Im Anschluss erhielten wir noch einen Vortrag vom Vorsitzenden des Fördervereins zum Thema Mittweidaer Wasserwirtschaft und zu guter Letzt zwängten wir uns die extrem schmale Wendeltreppe hinauf um den Rundblick von der obersten Spitze direkt unterhalb der „Laterne“ zu genießen. -



Nun ja, wirklich weit gesehen haben wir nicht, denn die Hitze brachte auch jede Menge Dunst mit sich, der zum Beispiel den Blick auf das aus dieser Höhe nahe Erzgebirge wabernd verschlang!

Jetzt aber schnell wieder zurück in die Moritzburg und das Mittagessen geordert, denn der MSC Convent rief ja auch schon wieder. Ein bisschen Erholung davor durfte aber noch sein und so wurde bei makellosem Himmel noch das eine oder andere Bierchen im Biergarten vernichtet.

Und dann folgte der **MSC Convent**, der zwar wieder nicht alle MSC Bünde begrüßen konnte, aber dafür schnell und effektiv durchgezogen wurde. Das Protokoll lest ihr an anderer Stelle, aber die Quintessenz lautet: die Chargen wurde wiedergewählt und ein Wappenfelsenverein beschlossen, um einerseits die Aktivitäten hierfür zu bündeln und andererseits auch die teilweise befürchteten finanziellen Unwägbarkeiten auszulagern. Im Umkehrschluss soll mithilfe eines reinrassigen, gemeinnützigen Vereins die Möglichkeit geschaffen werden, mehr unabhängige Sponsoren akquirieren zu können. Hierüber herrschte große Einigkeit!

Unmittelbar nach dem Convent wurde deshalb die Vereinsgründungsversammlung für den **Mittweidaer-Wappenfelsen-Verein** einberufen. Auch hierüber an anderer Stelle mehr.



Und es wurde einfach nicht kühler! Aber inzwischen war in der Moritzburg der zumindest etwas kühlere Nebensaal für unsere kleine Truppe hergerichtet worden und so ergaben wir uns erneut dem Mahle hin. Wobei: sicherlich erfüllt auch dieses Lokal nicht den Anspruch einer Gourmetküche. Aber wenn man einfache, sächsische Küche verkraftet, kann man nicht meckern. Und vor allem: der Stoffnachschub klappte schlicht hervorragend! Eine nicht alltägliche Erfahrung.

Und dann ging es endlich los! Das geflügelte Wort der abschlie-

ßenden 3. Mittweidaer-Sommer-Kneipe lautete: „Gibt es noch Wortmeldungen?“. Die **Cartellbrüder Störtebeker und Lützw** von der B! Berolina schafften es mit ihrer lässigen und dennoch festen Kneipführung die schon etwas erschlaffte Corona auf Kneipkurs zu bringen. Nach so viel Zeit miteinander hatte allerdings nicht jeder und immer wieder etwas zum Kneipablauf bei-

zutragen, letztendlich lief es dann aber mit zunehmendem Alter des Abends immer runder, so dass sich die fröhliche Runde erst kurz vor Mitternacht der Urfidulität überlassen sah.

Eines der Highlights des Abends war die offizielle Bandübergabe an unseren **CBr. Lektro**, der nun endlich ein neues, frisch besticktes Ehrenband des MSCs vom MSC_x **CBr. Candy** überreicht bekam. Damit ist **CBr. Lektro** erst der siebte Ehrenbandträger in der Geschichte des MSCs!

Für alle MSC-Beauftragten (bzw. deren anwesende Vertreter) gab es dann in Anerkennung ihres Engagements die Verleihung einer MSC-Nadel als äußeres Erkennungszeichen. Damit sind in Zukunft alle MSC-Vertreter leicht an der Reversnadel auszumachen!

Der Sonntag brachte dann endlich die erhoffte Abkühlung. Um fast 10 Grad fiel das Thermometer, so dass die Rückfahrt nach Ulm in dieser Hinsicht keine besonderen Anforderungen an die Klimaanlage stellte. Einzig die Tatsache, dass an diesem Tag auch die Pfingstferien endeten, verschaffte auf der Autobahn so manche Gelegenheit, den Blick genervt über die mitfahrende Autokolonne streifen zu lassen. Dennoch will ich nicht meckern: nach gut fünf Stunden war ich wieder in Ulm - müde, aber gut gelaunt nach einem Wochenende unter Freunden!

Da das Lokal lage- und stoffnachtschubmäßig einen derart guten Eindruck hinterließ, haben wir uns gleich für die nächste MSK eingemietet, denn **die 4. MSK findet gemäß Beschluss am 18. Juni 2016 statt**. Diesmal wird aber kein gleichzeitiges Absolvententreffen stattfinden! – Wenn die Hochschule nicht noch in letzter Sekunde die Planung umwirft...

(Tschikago)

ÜBRIGENS:

An jenem Sonntag gab es in Sachsen und damit auch in Mittweida Kommunalwahlen!

In den Landkreisen Mittelsachsen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge haben weiterhin CDU-Kandidaten das Zepter in der Hand. In Mittelsachsen holt der bisherige Oberbürgermeister von Mittweida Matthias Damm 65,7% und wird neuer Landrat.

(Quelle: mdr.de)



Damit ist unser **Cartellbruder Matthias Damm** nunmehr im Landtag tätig!

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

129. Stiftungsfest der L! Teutonia Mittweida

Ja, das ist schon eine ganz schöne Strecke, von Ulm nach Duisburg. Und so trat ich denn zeitig die Fahrt an und wie erwartet, durfte ich an so einigen Staus teilnehmen. Aber ich wollte es mir auf keinen Fall nehmen lassen, dem offiziellen Akt zu Einweihung des neuen Teutonenhauses, der akademischen Feierstunde, beizuwohnen.

Rechtzeitig zum gemeinsamen Abendessen war ich vor Ort und konnte mich mit den Anwesenden am reichlichen Buffet gütlich tun. Wie so oft bei der Planung hatte ich auch hier den Eindruck, dass mehr als reichlich vorgehalten wurde – schon merkwürdig, dass wir alle den immer wieder den gleichen Fehler machen...! Aber lecker war's in jedem Fall und so waren wir alle gut und reichlich gestärkt, als uns der **AH Senior Marcel Lohbeck** %o **Centurio** zur der Feierstunde begrüßte. Sehr stilvoll begleitet von einem Streichquartett wünschte als erster Gratulant sogar ein Bürgermeister der Stadt Duisburg dem Bund und seinem neuen Domizil alles Gute.

Sodann wurde der Werdegang vom ersten Gedanken bis zur Fertigstellung in beeindruckender Art dargestellt: in nur knapp einem $\frac{3}{4}$ Jahr war das Haus gekauft, renoviert und bezugsfertig - das soll den Teutonen erstmal einer nachmachen! Keine Frage, dass hier persönliches Engagement von den richtigen Leuten in Form von einerseits liquiden andererseits aber auch handwerklich begabten Bundesbrüdern nötig war. Aber all dies war hier gegeben und so konnten wir uns an diesem Abend davon überzeugen lassen, dass mit dem notwendigen Willen auch von einer kleinen Mannschaft ein derart anspruchsvolles Projekt zu stemmen ist!

Mit der „Ode an die Freude“ endete der Festakt und machte dem Kommers Platz.

Der aktive X, Cbr. Altrogge, führte danach in lockerer Form durch denselben und freute sich über die Tatsache, dass im neu erschaffenen Haus bereits 6 Zimmer an Studenten vermietet sind. Denn dies hat für die Teutonia den äußerst angenehmen, wenn auch sicherlich gewünschten Nebeneffekt: alle Bewohner haben vor, das Band der Teutonia aufzunehmen und die Annehmlichkeiten des Fuxendaseins zu erkunden (wenn das mal kein Beweis ist, dass ein „Studentenwohnheim“ in Eigenregie auch dem erforderlichen Nachwuchs im Bund dienlich ist)! Und so hoffte er, dass zum **130. Stiftungsfest 2016** einer der „Neuen“ an seiner statt durch den Abend führt.

Einer der Höhepunkte des Kommerses war dann auch die offizielle Rückführung des Alexandria-Banners nach Duisburg. Denn im Rahmen der Möglichkeiten durch das neue Haus wurde das Banner der schon lange inaktivierten **Burschenschaft Alexandria** (Mittweida) aus dem Archiv in Mittweida nach Duisburg zurückgeführt. Es hat nun, nach vielen Jahren, seinen Ehrenplatz im Haus der **L! Teutonia Mittweida**.

Im geselligen Beisammensein endete ein schönes Stiftungsfest mit vielen jungen Aktiven – da fühlt man sich doch auch gleich wieder ein paar Jahre jünger!



Ansicht der neuen Konstante der L! Teutonia

Am nächsten Morgen verschaffte ich mir noch einen ersten, äußeren Eindruck vom neuen Haus der Teutonia, das sich genialer Weise direkt gegenüber der FH befindet (Loherstraße 108a, 47057 Duisburg). Zum Zeitpunkt meiner Abfahrt war es leider definitiv noch zu früh, um den Bewohnern meine Aufwartung zu machen. Aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben...

(Tschikago)

120. Stiftungsfest der B! Berolina Mittweida

„Die Badenen kommen mit einem Bus“ – das überraschte Gesicht von Cartellbruder Equitus der B! Berolina veranlasste mich dann aber ganz schnell, zu präzisieren: „mit einem Bulli“, also einem Kleinbus, der maximal 8 Personen fasst! War es nun Erleichterung oder Enttäuschung, die diese Relativierung anlässlich unseres Treffens auf dem Stiftungsfest in Duisburg hervorrief?

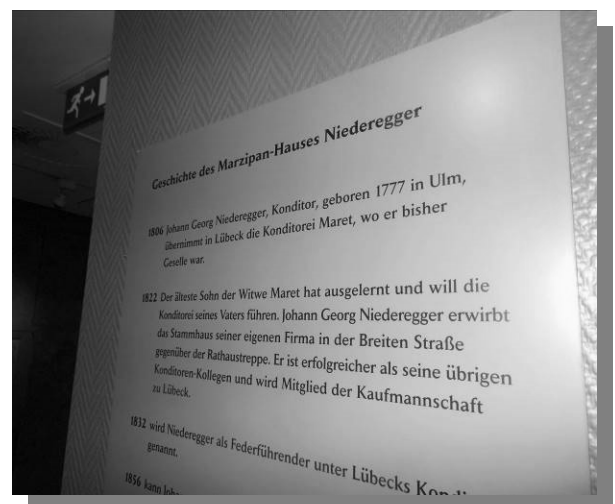
Letztendlich waren es dann 7 Personen (5 Badenen, 2 Damen), die sich auf die weite Reise von Ulm nach Lübeck machten. Lasst uns dabei nicht darüber reden, wann sich der erste, Bundesbruder Lektro (ansässig am Bodensee), aus dem Bett schälte, um zunächst nach Ulm zu fahren, wo dann wiederum ab 5:30 Uhr das „Sammeltaxi“ mit Bundesbruder Bulli (nomen est omen) am Steuer die Runde machte. Aber letztendlich kam die relativ entspannte Fahrt in den hohen Norden, die erst kurz von Lübeck durch einen Stau getrübt wurde.

Aber das ließen wir uns nicht nehmen: da das Wetter entgegen allen Wettervorhersagen durchaus passabel war, war der erste nennenswerte Stopp dann am Timmendorfer Strand. Einmal kurz die Füße in die Ostsee und ein kleiner Fischimbiss, dann ging's zurück nach Lübeck ins Hotel. Übrigens ist das IBIS Budget in Lübeck durchaus seinen Preis wert. Eine Woche vorher war ich in der gleichen Kette in Duisburg untergebracht – und da liegen Welten dazwischen! Dass man von hier aus auch bequem zur Konstante der Berolinen laufen kann, ist ein äußerst angenehmer Zusatzbonus...

Freitag Abend: Hanseatenkneipe! Sicher, wenn der Bund nur alle 5 Jahre feiert, darf man schon erwarten, dass sich Bundesbrüder aus nah und fern aufmachen, um kräftig hanseatisch zu feiern. Aber was uns an diesem Abend erwartete, war denn doch mehr als beeindruckend: geschätzte 90 Bundes- und Farbenbrüder aus allen Ecken Deutschlands drängten sich in den eigentlich gar nicht so kleinen Kneipsaal des Korporationshauses. Der aber war damit brechend voll - was für ein Anblick! Klar, dass auch der Geräuschpegel entsprechend hoch war. Aber alles in geführten Bahnen. Keine leichte Aufgabe für den X, aber hervorragend gelöst!

Ich will nicht mit Details langweilen, zum Beispiel, wer wann (aber garantiert erst nach Domo's genialen Mitternachtsschrei) ins Bett fand. Aber ich kann euch versichern: der neue Tag sah uns nicht nüchtern!

Samstag: Ein anstrengender Tag für uns Gäste, denn wir machten Lübeck nach besten Kräften unsicher: ausgehend von der Konstanten marschierten wir bei Nieselregen in die Stadt. Besuchten Holsten Tor, Rathaus, Innenstadt und natürlich Niederegger. Hier fühlten wir uns so richtig heimisch, denn es ist ja sicher kein Geheimnis: **Niederegger stammt aus Ulm!** Erst nach einem späten Mittagessen in der Schiffergesellschaft machten wir uns auf den Weg zurück ins Hotel, wo wir uns für den Abend wappneten...



Samstag Abend: Der Festkommers im Haus der Loge war eine rundum gelungene Angelegenheit! Und nach dem offiziellen Teil, der wieder souverän geführt wurde, lud ein riesiges, kaltes Buffet die hungrigen Gäste ein. Dass dafür ein nicht ganz unerheblicher Pflichtbeitrag von allen Teilnehmern des Kommerses eingefordert wurde, war zwar einerseits verständlich, überraschte aber doch den einen oder anderen Gast. Danach folgte: viel Tanz und viel Gespräch – alles in allem also ein wunderbarer Abend!

Mehr Bilder gibt's unter www.landsmannschaft-badenia.de/Bildergalerie.html.

(Tschikago)

Gründungsprotokoll des Mittweidaer Wappenfelsen Verein

Datum: 06.06.2015
Zeit: 18:00-18:30 Uhr
Ort: Mittweida, Gasthaus Moritzburg
Protokollführer: Bernhard Peinel

Anwesende:

Raik Apelt	Eichenweg 7, 06712 Zeitz
Raymond Czerny	Feldstraße 7, 09648 Mittweida
Jörg Feser	Wilhelmhöher Straße 26a, 60389 Frankfurt
Arved Fritze	Sonnhaldenstraße 27, 88142 Wasserburg
Bernhard Peinel	Leubeweg 103, 89134 Blaustein
Stefan Preiß	Engelsgrube 77/12, 23552 Lübeck
Matthias Rothe	Engelsgrube 78, 23552 Lübeck
Sebastian Würkner	Pfarrweg 2B, 81539 München

TOP 1

Gründung eines Vereins, um den Wappenfelsen an der Kriebsteintalsperre bei Mittweida wieder in seine historische Funktion zurückzusetzen.

B. Peinel schildert, dass sich der sogenannte Wappenfelsen heutzutage in einem erbärmlichen Zustand befindet. Einst (vor über 100 Jahren) befanden sich an diesem Felsen Wappen der in Mittweida ansässigen Studentenverbindungen. Daher auch die Namensgebung, mit der heute noch die Region und viele Einzelverbände werben.

Inzwischen allerdings sind alle Wappen verschwunden und nur noch der Name ist übrig.

Nach Rücksprache mit diversen Funktionsträgern wie zum Beispiel dem Oberbürgermeister der Stadt Mittweida, Matthias Damm, sowie dem Mittweidaer-Senioren-Cartell, einer Vereinigung ehemaliger und aktueller Mittweidaer Studentenverbindungen kristallisiert sich heraus, dass die Wiederherstellung dieses historischen Felsens durchaus gewünscht wird, zumal damit auch noch laufend geworben wird: eben als Wappenfelsen der Mittweidaer Verbindungen. Unter anderem auf Postkarten, im Internet und vom Touristikverband.

Allen Anwesenden ist diese Argumentation hinreichend bekannt und so beschließen sie jetzt und hier die Gründung des **Mittweidaer-Wappenfelsen-Vereins**.

Gleichzeitig wird die vorbereitete Satzung diskutiert, korrigiert und bestätigt. Letztendlich wird sie in ihrer Endform von allen Anwesenden unterschrieben und genehmigt.

TOP 2

Wahl der Vorstände

Sodann wird die Wahl der in der Satzung vorgesehenen Amtsträger durchgeführt:
Es wurden jeweils vorgeschlagen und gewählt

Kassenwart	J. Feser	7 Stimmen dafür, 1 Enthaltung
Schriftwart	B. Peinel	7 Stimmen dafür, 1 Enthaltung
2. Vorsitzender	R. Apelt	7 Stimmen dafür, 1 Enthaltung
1. Vorsitzender	R. Czerny	7 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

TOP 3**Eintrag des Vereins**

Der Vorsitzende, Raymond Czerny, wird beauftragt, den Verein als gemeinnützigen Verein beim zuständigen Vereinsregistergericht registrieren zu lassen.

Blaustein, 09.06.2015

Für die Richtigkeit

B. Peinel, Schriftwart

Anmerkung: der Verein ist inzwischen (1/2016) offiziell angemeldet, die Gemeinnützigkeit jedoch noch nicht erreicht...



Das „schwarze“ Brett des MSCs



Stellenangebot



DRINGEND gesucht: Ein Mitstreiter, der sich der **MSC-Homepage** als Verantwortlicher annimmt und deren Gesamtaufbau überwacht, aktualisiert sowie evtl. verbessert. Grundwissen über das CMS REDAXO wäre hilfreich, ist aber keine Bedingung!

Kontakt: xx@seniorencartell.de

Kleinanzeige



Suche Schreibmaschinen aus den Jahren vor 1933!

Kontakt: tschikago@whoelse.de

Download-Info



Auf der iMSC-Seite findet ihr
Wappen, Zirkel und Schild des MSCs
in vektorisierter Form
zum Download

Vielen Dank an **Cbr. Chip von der B! Fidentia**, der sich diese Mühe gemacht hat!

Termine - Termine - Termine



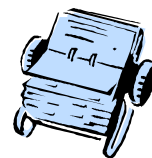
Der MSC-Terminplaner veröffentlicht die besonderen Ereignisse aller MSC-Bünde!

WER	WAS	WO	WANN
MSC	4. M-S-K	Mittweida	17.-18.06.2016
MSC	56. MSC-Convent	Mittweida	18.06.2016
L! Badenia	130. Stiftungsfest	Ulm	10.-12.06.2016
L! Bavaria	140. Stiftungsfest	Nürnberg	21.05.2016
B! Berolina	121. Stiftungsfest	Lübeck	?
KdStV Burgundia	92. Stiftungsfest	Düsseldorf	?
B! Fidentia	26. Stiftungsfest	Mittweida	?
L! Teutonia	130. Stiftungsfest	Duisburg	10.-12.06.2016
	Thomastag	Nürnberg	18.12.2016

Stets aktuell im Internet unter: http://www.seniorencartell.de/index.php?article_id=13

Anschriften des Mittweidaer Senioren Cartells (MSC)

(Änderungen bitte schnellstmöglich dem MSCxx melden – Danke!)



Kontaktdaten der MSC-Chargen

Internet	www.seniorencartell.de	
MSCx	Raik Apelt ¹ / ₀ Candy	x@seniorencartell.de
PRÄSIDE	Eichenweg 7, 06712 Zeitz	Tel.: 0160-98423477
MSCxx	Bernhard Peinel ¹ / ₀ Tschikago	xx@seniorencartell.de
SCHRIFTWART	Leubeweg 103, 89134 Blaustein	Tel.: 0171-7425227
		Fax: 07304-919017
MSCxxx	Arved Fritze ¹ / ₀ Lektro	xxx@seniorencartell.de
KASSENWART	Sonnhaldenstraße 27, 88142 Wasserburg	Tel.: 08382-943883

Kontaktdaten der Mitgliedsbünde

KAMERADSCHAFT ALEMANNIA MITTWEIDA ZU DUISBURG IM MSC

MSC-Beauftragter	Jürgen Knoppick Stickers Kamp 5, 47137 Duisburg
------------------	--

KDSTV ARMINIA/BURGUNDIA MITTWEIDA ZU KREFELD/DÜSSELDORF IM TCV UND MSC

Internet	www.burgundia.de	
MSC-Beauftragter	Jörg Feser ¹ / ₀ Eue Wilhelmshöher Straße 26a, 60389 Frankfurt	msc@burgundia.de

LANDSMANNSCHAFT BADENIA MITTWEIDA ZU ULM E.V. IM MSC

Internet	www.Landsmannschaft-Badenia.de	
Aktivitas/Konstante	89070 Ulm, Stuttgarter Straße 15 Postanschrift: 89020 Ulm, Postfach 3001	Tel.: 0731-24545
MSC-Beauftragter	Arved Fritze ¹ / ₀ Lektro Sonnhaldenstr. 27, 88142 Wasserburg / Bodensee	Arved.Fritze@web.de Tel.: 08382-943883
AHx	Rainer Goetz ¹ / ₀ Trio Boschstraße 37, 88255 Baintdt	Trio@feld1.de Tel.: 07502-7957

LANDSMANNSCHAFT BAVARIA MITTWEIDA ZU NÜRNBERG E.V. IM MSC

Internet	www.bnst.org/LaBava/LandmBav.htm	
MSC-Beauftragter	Peter Blätterlein Eichendorffstraße 83, 90491 Nürnberg	ahv.l_bavaria@online.de Tel.: 0911-599969
AHx	Karlheinz Eberl Trewstraße 6, 90482 Nürnberg	karlheinz.eberl@t-online.de Tel.: 0911-546762

BURSCHENSCHAFT BEROLINA MITTWEIDA ZU LÜBECK E.V. IM MSC UND NEUEDB

Internet	www.berolina-mittweida.de	
Aktivitas/Konstante	23560 Lübeck, Kronsfordter Allee 70b	Tel.: 0451-5823643
MSC-Beauftragter	Dominik Zimmer ¹ / ₀ Domo Langenbergstraße 52, 42551 Velbert	dominik-zimmer@gmx.de

LANDSMANNSCHAFT BRANDENBURGIA MITTWEIDA ZU WOLFENBÜTTEL IM MSC

MSC-Beauftragter	Klaus-Rainer Krause %o Latinus Sudetenstraße 1, 38302 Wolfenbüttel	Tel.: 05331-885880 Buran43@web.de
------------------	---	--

BURSCHENSCHAFT FIDENTIA MITTWEIDA 1990 E.V. IM MSC UND BDIC

Internet	www.fidentia.info Postanschrift: 09648 Mittweida, Technikumplatz 17, Postfach 62	
MSC-Beauftragter	Peter Katzberg %o Schwede Katenser Hauptstraße 31, 31311 Uetze	p.ka@freenet.de Tel.: 0173-7406128
AHx	Raik Apelt %o Candy Eichenweg 7, 06712 Zeitz	raik.apelt@gmail.com Tel.: 0160-98423477

LANDSMANNSCHAFT TEUTONIA-MITTWEIDA ZU DUISBURG IM MSC

Internet	www.teutonia-duisburg.de	
Aktivitas/Konstante -NEU!-	Lotharstraße 108a, 47057 Duisburg	info@teutonia-duisburg.de Tel.: 0203-93313128
MSC-Beauftragter	Marcel Lohbeck %o Centurio Oststraße 219, 47057 Duisburg	Marcel.Lohbeck@t-online.de Tel.: 0179-6694878
AHx	Marcel Lohbeck %o Centurio Oststraße 219, 47057 Duisburg	Marcel.Lohbeck@t-online.de Tel.: 0179-6694878

TURNERSCHAFT TUISKONIA MITTWEIDA ZU SIEGEN IM MSC

MSC-Beauftragter	Rolf-H. Müller %o Wodan Heckenhofstraße 20B, 53819 Neunkirchen-Seelscheid	roellemu@t-online.de Tel. 02247-4662
------------------	--	---